

SENSORIK-NEWS

Neuigkeiten aus dem Cluster Sensorik



Im Fokus.

Mobilität sicher zu machen – das ist der tägliche Auftrag von Knorr-Bremse

Online-Trends wie Reverse Recruiting, Mobile Recruiting oder Talent Relationship Management machen die persönliche Beratung der SPS im Sensorik-Fachkräftepool unersetzlich!

Inhaltsverzeichnis.

Sensorik-Hotspots dieser Ausgabe



Mobilität sicher zu machen – das ist der tägliche Auftrag von Knorr-Bremse

SEITE 02

bertrandt

Bertrandt besticht als innovativer, wertvoller Entwicklungs- und Projektpartner und nutzt die Vorteile des Sensorik-Netzwerkes intensiv

SEITE 05



Innovationspreis für BAM Maschinenbau

SEITE 16

MITGLIEDER IM FOKUS

Mobilität sicher zu machen – das ist der tägliche Auftrag von Knorr-Bremse S. 02

Die Bertrandt Ingenieurbüro GmbH besticht als innovativer, wertvoller Entwicklungs- und Projektpartner und nutzt die Vorteile des Sensorik-Netzwerkes intensiv S. 05

CLUSTER(ER)LEBEN

Technologieforum verdeutlichte die zunehmende Bedeutung der Bildverarbeitung für die Mitglieder der Strategischen Partnerschaft Sensorik e.V. S. 10

Online-Trends wie Reverse Recruiting, Mobile Recruiting oder Talent Relationship Management machen die persönliche Beratung der SPS im Sensorik-Fachkräftepool unersetzlich! S. 11

Unternehmen können sich europäischen High Potentials als attraktiver Arbeitgeber präsentieren S. 14

KURZ & KNAPP

Innovationspreis für BAM Maschinenbau S. 16

Chips 4 Light installiert Sortiermaschine für LED Chips – hochwertige LED Chips in kleinen und mittleren Mengen S. 17

Mobilität sicher zu machen – das ist der tägliche Auftrag von SPS-Neumitglied Knorr-Bremse

MÜNCHEN. Mehr als eine Milliarde Menschen weltweit vertrauen täglich den Systemen von Knorr-Bremse. Mit all seinen Systemen leistet das Unternehmen, seit Dezember 2015 Mitglied in der Strategischen Partnerschaft Sensorik e.V. (SPS), rund um den Globus einen maßgeblichen Beitrag zur Sicherheit auf Schiene und Straße. Im Juni 2016 stellte Christoph Friedrich, SPS-Ansprechpartner bei Knorr-Bremse, auf der Mitgliederversammlung der SPS das Neumitglied den interessierten Netzwerkmitgliedern vor. Das Unternehmen, das vergangenes Jahr das erfolgreichste seiner Firmengeschichte erlebte, setzt bei den Nutzfahrzeugen eine große Vielfalt von Sensoren (z.B. Druck-, Geschwindigkeits-, Weg-, Winkel-, Beschleunigungs-, Positions-, oder Radarsensoren) ein, die auf den unterschiedlichsten Technologien für diverse Applikationen in den Bereichen Brems- und Getriebesteuerung, Luftaufbereitung und Scheibenbremsen basieren. Im Bereich Sensorik setzt das Unternehmen in Zukunft stark auf die vorhandenen Kompetenzen im Netzwerk der SPS. Dr. Hubert Steigerwald, Geschäftsführer der SPS: „Wir sind sehr stolz, ein solch innovatives Unternehmen für unser schlagkräftiges Netzwerk gewonnen zu haben!“

KNORR-BREMSE



Das Unternehmen ist an über 100 Standorten in 30 Ländern vertreten. Der Knorr-Bremse Konzern mit Firmensitz in München ist der weltweit führende

Hersteller von Bremssystemen für Schienen- und Nutzfahrzeuge. Als technologischer Schrittmacher treibt das Unternehmen seit über 110 Jahren maßgeblich Entwicklung, Produktion, Vertrieb und Service moderner Bremssysteme voran. Im Bereich Schienenfahrzeuge stattet das Traditionsunternehmen Fahrzeuge im Nahverkehr, wie U-Bahnen und Straßenbahnen, aber auch Güterzüge, Lokomotiven sowie Personenverkehrs- und Hochgeschwindigkeitszüge mit hoch entwickelten Produkten aus. Neben Bremssystemen zählen dazu intelligente Einstiegssysteme, Klimaanlage, Energieversorgungssysteme, Steuerungskomponenten und Scheibenwischer, Bahnsteigtüren, Reibmaterial sowie Fahrerassistenzsysteme und Leittechnik. Zudem bietet Knorr-Bremse Fahrsimulatoren und E-Learning-Systeme für die optimale Ausbildung des Zugpersonals an.

2015 erlebte Knorr-Bremse das bisher erfolgreichste Jahr in seiner Firmengeschichte

Im Bereich Nutzfahrzeuge reicht die Bandbreite vom kompletten Bremssystem inklusive Fahrerassistenzsystemen über Drehschwingungsdämpfer bis hin zu Lösungen rund um den Antriebsstrang sowie

Getriebesteuerungen. Entwicklungen hin zum autonomen Fahren, die Erhöhung der Effizienz und die Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs stehen im Fokus der Anstrengungen. Der Knorr-Bremse Konzern realisierte im Geschäftsjahr 2015 einen weltweiten Umsatz von 5,83 Mrd. EUR. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr betrug 12 % (2014: 5,2 Mrd. EUR).

Der Bereich Systeme für Schienenfahrzeuge profitierte vor allem vom Umsatzwachstum in Europa sowie Nord- und Südamerika, welches u.a. auf eine positive Auftragslage im Güterwagen- und Lokomotiven-Bereich sowie ein wachsendes OE (Original Equipment)- und Nachmarktgeschäft zurückzuführen ist.

Der Bereich Systeme für Nutzfahrzeuge verzeichnete positive Umsatzentwicklungen vor allem in den Regionen Europa, Nordamerika und Asien. Das Unternehmen blickt damit auf das bisher erfolgreichste Jahr in seiner Firmengeschichte zurück. Kontinuierlich arbeiteten sie an der



Foto: Knorr-Bremse

Optimierung von Qualität, Prozessen, Methoden sowie Strukturen. Im Rahmen weltweit organisierter interner Qualitätsaudits und Assessments wurde die Umsetzung des Qualitätsmanagement-Systems überprüft und verbessert. In beiden Bereichen haben sie mit der Durchführung von Lieferantentagen intensiv an Qualitätsverbesserungen gearbeitet, um Lieferanten noch stärker in das laufende Qualitätsprogramm zu integrieren. Die Partnerschaften in der Lieferkette konnten ausgebaut und die Zulieferqualität somit gesteigert werden.

Top Arbeitgeber für Ingenieure in Deutschland

2015 wurde Knorr-Bremse außerdem durch das „Top Employers Institute“ als „Top Arbeitgeber für Ingenieure in Deutschland“ ausgezeichnet. Ständige

Verbesserungen an allen Standorten weltweit sowie die konsequente Bearbeitung von definierten Handlungsfeldern haben zu dieser hohen Arbeitgeberattraktivität beigetragen. Das Nachhaltigkeitsmanagement von Knorr-Bremse erhielt 2015 von der CNH Industrial Gruppe den Preis „Industrial Sustainability Supplier of the Year 2015“ für eine sehr gute Corporate Responsibility (Unternehmensverantwortung) Performance. Insbesondere die Umsetzungstiefe des sozialen Engagements der Mitarbeiter und der Klimaschutzinitiative ECCO2 haben die Jury überzeugt. Außerdem gewann der Nutzfahrzeugbereich bereits zum zehnten Mal in Folge den Titel „Beste Marke“ in der Kategorie Bremsen.

Sensorik von zentraler Bedeutung

Unter den aktuellen Projekten beim Knorr-Bremse Konzern ist im Bereich Sensorik der Trend zum

automatisierten Fahren besonders hervorzuheben, da in diesem Bereich stets innovative Sensorik-Lösungen benötigt werden. Hierbei setzt das Unternehmen in Zukunft stark auf die vorhandenen Kompetenzen im schlagkräftigen Netzwerk der Strategischen Partnerschaft Sensorik.

Mit den hauseigenen Systemen kontrolliert der Bremsenspezialist Knorr-Bremse die Bewegungsrichtungen eines Fahrzeugs, insbesondere über die Fahrdynamik in Längsrichtung. Neben den unterschiedlichen elektronischen Bremssystemen greifen in dieser Richtung auch Abstandstempomat oder Notbremsassistent ein. Das Elektronische Stabilitätsprogramm (ESP) erkennt zusätzlich ein seitliches Ausbrechen und stabilisiert das Fahrzeug durch das gezielte Abbremsen einzelner Räder. Auch die Spurhaltungswarnung beobachtet die seitliche Bewegung

und warnt den Fahrer beim unbeabsichtigten Verlassen der Spur. Mit dem Luftfedersystem lässt sich sogar die Höhe des Fahrzeugs verändern oder das Gewicht gleichmäßiger auf alle Reifen verteilen. Zusätzlich erfasst die Sensorik im Fahrzeug auch Dreh- und Kippvorgänge und verhindert damit im Zweifel automatisch ein Umkippen. Mit all dem möchte Knorr-Bremse den Fahrer immer weiter bei den komplexen Steuerungsvorgängen entlasten und die Sicherheit erhöhen.

Sensorik für den LKW stellt weitaus höhere Anforderungen als an den PKW



Foto: Knorr-Bremse

Besonders stark ist Knorr-Bremse bei den Nutzfahrzeugen. Heute gibt es z.B. bei den LKWs im wesentlichen drei Dinge: einen Abstandsregeltempomat, der die Geschwindigkeit in gewissen Grenzen dem vorausfahrenden Verkehr anpasst, einen Spurhalteassistent, der den Fahrer warnt, wenn das Fahrzeug ungeplant die Spur verlässt, und ein Notbremssystem, das bei einer drohenden Kollision mit einem vorausfahrenden oder stehenden Fahrzeug den Fahrer akustisch warnt und das Fahrzeug automatisch abbremst, um eine Kollision möglichst zu vermeiden. Der Übergang auf ein höheres Automatisierungslevel wird schrittweise erfolgen.

So ist das Unternehmen vergangenes Jahr mit der integrierten Version seines Notbremsassistenten bei Navistar in den USA in Serie gegangen. Der Assistent verbindet die Informationen aus Kamerabild und Radarsensoren. Damit hat der Bremsenspezialist das sicherste System am Markt. Es provoziert selbst bei ruhenden Objekten keine Fehlbremungen.

Der Pkw-Bereich ist bei den Assistenzsystemen schon weiter. Leider lassen sich diese Techniken nicht 1:1 auf den Lkw übertragen. Warum ist dies so? Technisch gesehen stellt der Lkw als Sattelzug oder Anhängerzug ganz andere geometrische und fahrdynamische Anforderungen -auch was die Anzahl möglicher Bauvarianten anbelangt. Beim Pkw ist es einfacher, solche Systeme zu integrieren. Sie haben große Stückzahlen und eine starke Konformität bei den Komponenten. Außerdem ist die Fahrdynamik gut zu überschauen. Ein weiteres Beispiel: Der Standardfall beim Lkw heißt anders wie beim PKW nicht „in Parklücke fahren“, sondern „Rangiermodus“. Dafür braucht man deutlich mehr Platz und deutlich mehr Sensoren, die ein Bild der gesamten Umgebung liefern. Selbst wenn man die Pkw-Funktion direkt übernehmen könnte, würde man damit nur einen Bruchteil der Anwendungsfälle abdecken, die für die Kunden von Knorr-Bremse relevant sind.

KONTAKT

Knorr-Bremse SfN GmbH

Christoph Friedrich
Fachgebietsleiter T/RDC3

Telefon +49 (89) 3547 - 2990
Fax +49 (89) 3547 - 2972
Mail christoph.friedrich@knorr-bremse.com
Web www.knorr-bremse.com



Die Bertrandt Ingenieurbüro GmbH besticht als innovativer, wertvoller Entwicklungs- und Projektpartner und nutzt die Vorteile des Sensorik-Netzwerkes intensiv

REGENSBURG. Seit August 2015 ist die Bertrandt Ingenieurbüro GmbH Mitglied der Strategischen Partnerschaft Sensorik e.V. (SPS). Seitdem hat das Unternehmen die zahlreichen Vorteile des Sensorik-Netzwerkes für sich genutzt. SPS-Geschäftsführer Dr. Hubert Steigerwald: „Wir begrüßen es sehr, dass sich Bertrandt in vielfältiger Weise in unser Netzwerk eingebracht hat, sei es bei gemeinsamen Projekten, als Experte bei Technologieforen oder durch die Teilnahme an unseren Fort- und Weiterbildungen.“

Der Fokus des Regensburger Büros liegt mit dem bestehenden Entwicklungs-Know-how auf der Software und Elektronikentwicklung mit einer Spezialisierung auf die Themen Fahrerassistenzsystem, Elektromobilität, Safety und Security. Damit hat sich das Team, das seit 2016 seinen Sitz in der Regensburger TechBase hat, als hochqualifizierter Entwicklungspartner etablieren können.

bertrandt

Weltweit ist der Bertrandt-Konzern an 51 Standorten vertreten und damit kompetenter Partner seiner Kunden. Sein Leistungsspektrum passt der Mitgestalter zukunftsfähiger Mobilität stets den einzelnen Kundenwünschen und den sich ändernden Marktbedingungen an. Dies deckt für die Automobilindustrie die gesamte Wertschöpfungskette der Produktentstehung ab: von der ersten Idee über die Entwicklung und Absicherung von Bauteilen, Modulen und Systemen bis hin zu kompletten Fahrzeugen mit angrenzenden Dienstleistungen wie Qualitäts-, Lieferanten- und Projektmanagement oder Schulungen. Um die Anforderungen strukturiert und effizient zu erfüllen, hat Bertrandt wichtige Themen in Fachbereichen gebündelt. Das Unternehmen sichert sich durch die niederlassungsübergreifende Vernetzung und Weiterentwicklung von Wissen seinen Status als einer der führenden Entwicklungspartner.

Bertrandt ist gut vernetzt und hat im ersten Jahr seine Mitgliedschaft in der Strategischen Partnerschaft Sensorik e.V. bereits intensiv genutzt

Das Team in Regensburg, das sich in den letzten zwei/drei Jahren mehr als verdoppelt hat, hat seinen Sitz seit 2016 in der neugebauten TechBase und besteht hauptsächlich aus Mathematikern, Ingenieuren und Informatikern. Bertrandt ist als

wertvoller Projektpartner bereits sehr gut in der Region vernetzt. Das Unternehmen hat im ersten Jahr seine Mitgliedschaft in der SPS intensiv genutzt. So zeigten die Bertrandt-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter bei mehreren Clusterveranstaltungen eindrucksvoll ihre Kompetenzen auf und vernetzten sich mit den anderen Clustermitgliedern: Sie stellten sich bei der Mitgliederversammlung vor und referierten bei Technologieforen wie z.B. beim Forum

„Innovative Sensor-Lösungen für Automotive-Anwendungen“ mit dem Thema „Steigerung der Akzeptanz von Fahrerassistenzsystemen auf dem Weg zum automatisierten Fahren“ oder beim Technologieforum „Mobilität und Sicherheit im Alter“ mit dem Thema „Der Chauffeur der Zukunft – Technologische Lösungsansätze zur Sicherung der Mobilität im Alter“. Zudem nutzten die Mitarbeiter die Weiterbildungsmöglichkeiten der SPS wie z.B. das Seminar „BWL für Entwickler“ - so auch der Bertrandt-Ansprechpartner für die SPS Ulrich Haböck: „Mir hat das Seminar sehr gut gefallen, ich habe viel dazu gelernt, besonders das Modul Marketing war interessant. Zudem konnte ich wertvolle Kontakte zu anderen Kursteilnehmern knüpfen. Ich finde es hervorragend, dass die SPS so viele Angebote für ihre Mitglieder zu bieten hat.“

Darüber hinaus haben sich Bertrandt und das Cluster Sensorik bereits zweimal die Zeit genommen und sich im Rahmen eines Mitgliedsbesuches zusammengesetzt, um sich intensiv über gemeinsame Themen und Projekte auszutauschen – beispielsweise zur „partizipativen Entwicklung eines personalisierten, selbstlernenden, adaptiven Fahrerassistenzsystems“. Hierbei zielten die Partner darauf ab, eine Mobilitätslösung für jedes Alter und jede Alltagssituation zu



Foto: Bertrandt Ingenieurbüro GmbH

bieten, die sowohl individuellen Bedürfnissen als auch gesamtgesellschaftlichen Herausforderungen Rechnung trägt. Im Fokus stand die Entwicklung eines selbstlernenden adaptiven Fahrerassistenzsystems, das einen ersten Schritt zur Vollautomatisierung darstellt und dabei die Konsequenzen für die Nutzer und die damit verbundenen Akzeptanzfragen immer im Blick behält.

Im Bereich Sensorlabor, bei Abschlussarbeiten aber auch bei der Betrachtung psychologischer Aspekte bei Assistenzsystemen arbeitet Bertrandt eng mit der OTH Regensburg zusammen. Zudem besteht ein enger Austausch mit Automobilherstellern, Bayern Innovativ (Förderer von Innovationsprojekten) sowie den Fraunhofer Instituten IIS in Nürnberg (integrierte Schaltungen) und IWES in Kassel (Windenergie und Energiesystemtechnik).

Durch die enge Zusammenarbeit mit dem Cluster Sensorik, der OTH Regensburg und anderen Forschungseinrichtungen generiert Bertrandt innovative Ideen und seriennahe Lösungen für seine Kunden, zu denen beispielsweise Automobilhersteller wie AUDI und Zulieferer wie Continental gehören.

Bertrandt arbeitet intensiv an innovativen (Sensorik-) Lösungen im Bereich der Fahrerassistenzsysteme

Das kooperationspezifische Wissen des Regensburger Standortes zeigt sich insbesondere in den Bereichen Systementwicklung, Requirement Engineering und Softwareentwicklung (z.B. prädiktiver Effizienz-Assistent mit dem Ziel der Berücksichtigung von Kurven, Ortseingängen und Geschwindigkeitsbegrenzungen) und Konzeptstudien rund um das Thema autonomes Fahren. Im Unternehmen liegt ein besonderer Fokus auf der zukunftsweisenden Arbeit im Bereich Fahrerassistenzsysteme. Die Zielsetzung ist eine verbesserte Akzeptanz und Sicherheit von Fahrerassistenzsystemen auf dem Weg zum automatisierten Fahren.

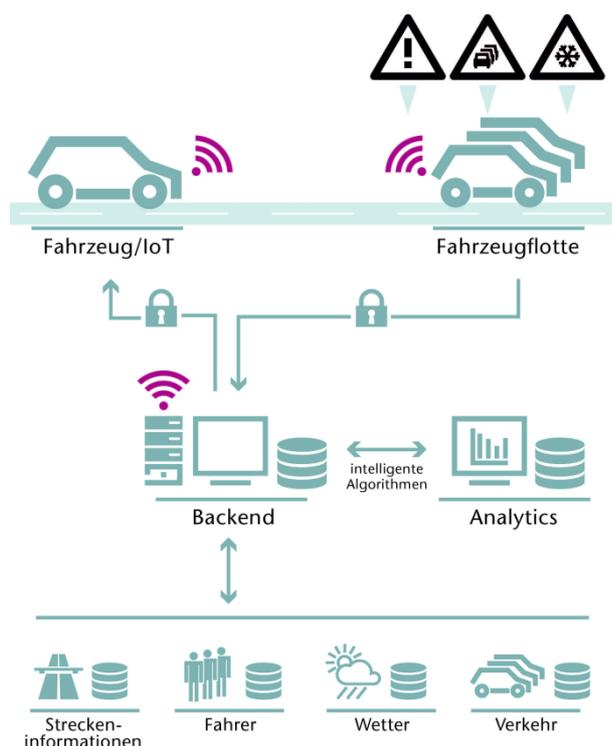


Foto: Bertrandt Ingenieurbüro GmbH

Konzeptstudien wurden z.B. im Bereich Umfelderkennung (Wetterdaten, Verkehrsaufkommen) und Fahrer-Identifikation (Fahrerverhalten, Sensorauswertung) erstellt. Spannend ist auch die Fahrbahnanalyse: Hier dient das Fahrzeug ebenfalls als Sensor, etwa zur Erkennung von widrigen Straßenbelägen oder Schlaglöchern. Es sendet relevante Messgrößen wie einen ESP-Eingriff oder starke Beschleunigung in vertikaler Richtung zusammen mit der aktuellen GPS-Position und der Fahrspur an das Backend. Das Backend besitzt die Logik zur Analyse und Kategorisierung der Messungen und kann somit feststellen, ob es sich etwa um eine Schotterstraße oder ein Schlagloch handelt. Jede Störstelle der Strecke wird in einer Datenbank verwaltet. Nähert sich ein anderes Fahrzeug später einer der Störstellen, erhält es rechtzeitig eine Warnung vom Backend – und dies spurgenaue.

Passieren weitere Fahrzeuge die Störstelle, erhält das Backend erneut Messdaten um zu prüfen, ob die Störstelle weiterhin besteht.

Bertrandt besitzt die Kompetenz, Assistenzsysteme über die Vorentwicklung hin zur Serienreife zu entwickeln und zu validieren. Für Fragen steht Ihnen das Bertrandt-Kompetenzteam mit Ulrich Haböck als Ansprechpartner gerne zur Verfügung

KONTAKT

Bertrandt Ingenieurbüro GmbH

Ulrich Haböck
Teamleiter Elektronik- und Softwareentwicklung
B352 Software Systementwicklung

Telefon +49 (0) 1604725360
Mail ulrich.haboek@de.bertrandt.com
Web <http://www.bertrandt.com>



Technologieforum verdeutlichte die zunehmende Bedeutung der Bildverarbeitung für die Mitglieder der Strategischen Partnerschaft Sensorik e.V.

REGENSBURG. Im Juni 2016 fand bereits zum vierten Mal in diesem Jahr eines der beliebten Technologieforen der Strategischen Partnerschaft Sensorik e.V. (SPS) statt – erstmalig mit dem Schwerpunkt Bildverarbeitung. Deutlich wurde allen Beteiligten, dass dieses Thema immer mehr an Bedeutung gewinnt. „Vertrauen bilden, Kontakte knüpfen, Erfahrungen austauschen und Projekte initiieren“ - so lautete das Motto und wurde im Rahmen der Veranstaltung gleich in die Tat umgesetzt. So gründeten einige Netzwerkmitglieder des Cluster Sensorik eine Arbeitsgruppe rund um das Thema Bildverarbeitung.

Ein zentrales Anliegen der SPS ist es, die Netzwerkmitglieder über entscheidende Trends der Zeit zu informieren

Die Veranstaltung zog am 7. Juni 2016 rund 50 Teilnehmer aus den verschiedensten Bereichen der Sensorik an. Sieben Referenten aus Industrie, Wissenschaft und Wirtschaft informierten das Publikum in der Regensburger TechBase, in der



Zahlreiche Netzwerkmitglieder kamen in die Regensburger TechBase, um sich beim Technologieforum der SPS über aktuelle Trends in der Bildverarbeitung zu informieren. (Foto: SPS)

die SPS seit Juni 2016 ihren Sitz hat, über ihre innovativen Technologien und regten mit ihren Themen intensive Diskussionen an. Die kritische Auseinandersetzung und Beleuchtung von Innovationen im Bereich der Sensorik ist ein bedeutender Baustein der Arbeit der SPS. Um stets auf dem neuesten Stand zu sein, ist es für die SPS sehr wichtig, Diskussionen im Netzwerk anzuregen und zu begleiten. Gerade der intensive Austausch in Form eines Technologieforums ist hierfür ideal. Dr. Steigerwald begrüßte daher die erneut rege Teilnahme an dem Technologieforum, da dies das große Interesse der Netzwerkmitglieder an den angebotenen



Nach der Begrüßung durch Geschäftsführer Dr. Hubert Steigerwald referierte Prof. Dr. Wolfgang Osten (im Bild) vom Institut für technische Optik an der Universität Stuttgart über den Stand der Technik und das zukünftige Entwicklungspotential im Bereich der bildgebenden optischen 3D-Messtechnik. (Foto: SPS)

(DVS) Technology. Prof. Dr. Wolfgang Osten vom Institut für technische Optik an der Universität Stuttgart informierte zu Beginn der Veranstaltung über den Stand der Technik und das zukünftige Entwicklungspotential. Die Chancen, aber auch die Herausforderungen der optischen Messtechnik wurden dabei eindrucksvoll aufgezeigt.

Mitglieder der SPS gaben interessante Einblicke in die jeweiligen Trends und eingesetzten Technologien

Bei der Prüfung von Steckern für die Automobilelektronik hat sich die Lösung 3D PinCheck von GEFASOFT bewährt und ersetzt die bisher übliche taktile Prüfung der Kontaktstifte, erläutert Georg Schlaffer. Die Kontakte im Stecker werden zuverlässig in drei Dimensionen berührungslos vermessen. Die 3D PinCheck Applikation wurde von GEFASOFT auf Basis der eigenen, integrierten Entwicklungsplattform Viper.NET erstellt. Damit werden dem Kunden sehr leistungsfähige Bildverarbeitungstechnologien wie photometric stereo unter einer anwenderfreundlichen, grafischen Bedienoberfläche zur Verfügung gestellt. Im konkreten Anwendungsfall bedeutet dies für die Steckerprüfung, dass der Kunde ein vollkalibriertes Prüfsystem mit den Zeichnungsmaßen für seinen Stecker parametrieren kann.

technologischen Themen der SPS zeigt und gleichzeitig die Lebendigkeit des Sensorik-Netzwerks zum Ausdruck bringt. Besonders freute es ihn, dass sich unter Leitung des Vorstandsvorsitzenden der SPS, Herrn Andreas Wolf, im Zuge der Veranstaltung eine Arbeitsgruppe rund um das Thema Bildverarbeitung gebildet hat, um den technologischen Austausch zu fördern und Synergien zu nutzen.

Die Referenten des Technologieforums hielten spannende Vorträge über bildgebende optische 3D Messtechniken, 3D Pincheck – kontaktlose Steckerkontrolle, moderne CMOS Kameras in Machine Vision Anwendungen, Vision Technologies, mobile photonische Messtechnik mit Bildverarbeitung sowie die AIT Dynamic Vision Sensor

Anton Niedermeier von der Krones AG zeigte anschließend auf, wie sich durch den Technologiewechsel von CCD- zu CMOS-Kerasensoren neue Applikationspotenziale in der Kontrolle von Getränkebehältern ergeben. Die Vorteile von CMOS sind ein geringer Stromverbrauch, eine geringe (Geräte-) Baugröße, sehr hohe Bildraten sowie ein stark begrenzter Blooming-Effekt. Zudem sind sie variabel beim Auslesen, haben mehr Auflösung und höhere Frame-Raten.

Dr. Wolfgang Ullrich von der Sturm Maschinen & Anlagenbau GmbH stellte die Bedeutung der Vision Technologies in der Praxis heraus. Das Anlagenspektrum umfasst den Bereich Automotive (z.B. Bremsscheibeninspektion, Teilidentifikation, 3D-Vermessung und Roboterführung), den Maschinenbau (z.B. optische Teilvermessung) und Oberflächen (z.B. Defectscanner, Druckplatteninspektion, Rauheitssmessung). Mit einem Appell, die Chancen der Digitalisierung beim Übergang zum allgegenwärtigen Netz – Stichwort Internet of Things – zu nutzen, hat Prof. Hofmann vom Spectronet Collaboration Cluster die Besucher aufgerüttelt.

Mit einem kurzfristig angemeldeten Vortrag des SPS-Neumitglieds AIT (Austrian Institute of Technology) wurde der Tag abgeschlossen. Der von Dr. Michael Hofstätter vorgestellte Dynamic Vision Sensor ist für Lösungen im Bereich der industriellen Automation, Qualitätsinspektion und Zustandsüberwachung (Condition Monitoring) ideal geeignet. Aufgrund der neuartigen Sensor-Chip-Funktionsweise können auch sehr schnelle Vorgänge extrem effizient und wirtschaftlich aufgenommen, gespeichert, verarbeitet und bewertet werden. Anwendungen auf Basis dieser Technologie sind in kompakten „Single Box“ Solutions, ohne zusätzliche PCs oder Verarbeitungseinheiten, realisiert. Diese Lösungen können auch sehr einfach in den Produktionsablauf integriert oder zur Überwachung von Maschinenzuständen eingesetzt werden. Die AIT DVS-Technologie ist auch für Lösungen im Bereich der Personenzählung und Personensicherheit ideal anwendbar. Die innovative Technologie kann zusätzlich sehr helle, sehr dunkle und auch sehr schnell wechselnde Szeneninhalte gleichzeitig aufnehmen. Dadurch ist sie auch für Aufnahmen bei wechselnder Beleuchtung oder im Outdoor-Bereich sehr gut geeignet. Vor allem auch das Stereo-Prinzip, für die Gewinnung von Abstandsinformationen, kann sehr effizient umgesetzt werden, wodurch das Anwendungsspektrum wesentlich erweitert wird. Zum Beispiel ist eine genaue Personenzählung als Smart Sensor realisiert.

Im Anschluss an das Technologieforum konnten die regen Diskussionen und Fachgespräche im Rahmen eines Get-togethers fortgesetzt werden.

KONTAKT

Johannes Wanner

Öffentlichkeitsarbeit & Marketing

Telefon +49 (941) 630916 - 20
Fax +49 (941) 630916 - 10
Mail j.wanner@sensorik-bayern.de
Web <http://www.sensorik-bayern.de>



Online-Trends wie Reverse Recruiting, Mobile Recruiting oder Talent Relationship Management machen die persönliche Beratung der SPS im Sensorik-Fachkräftepool unersetzlich!

REGENSBURG. Als Schlüsseltechnologie des 21. Jahrhunderts zählt die Sensorik zu den bedeutendsten Wachstumsbranchen. Die Branche lebt von gut ausgebildeten und motivierten Fach- und Führungskräften. Diese zu finden wird jedoch zunehmend schwieriger. Arbeitsmarkt und Rekrutierungsprozesse haben sich in den vergangenen Jahren verändert. Im Rahmen unseres Sensorik-Fachkräftepools unterstützen und beraten wir bereits seit 2009 unsere Mitglieder. Auf dieser Plattform können Sie Ihr Unternehmen als attraktiven Arbeitgeber präsentieren, Stellenausschreibungen veröffentlichen oder Profile von beschäftigungssuchenden Fachkräften und Absolventen einsehen. Die Erfahrung zeigt: Gerade in Zeiten, in denen Online-Rekrutierung zunimmt, steigt die Nachfrage unserer Mitglieder nach persönlicher Beratung als wertvolle Ergänzung zu unserer Online-Präsenz. Für Fachkräfte bieten wir neben Bewerbertrainings auch individuelle Karrierecoachings an, um den Einstieg in die Branche zu erleichtern und bei der beruflichen Orientierung zu helfen.

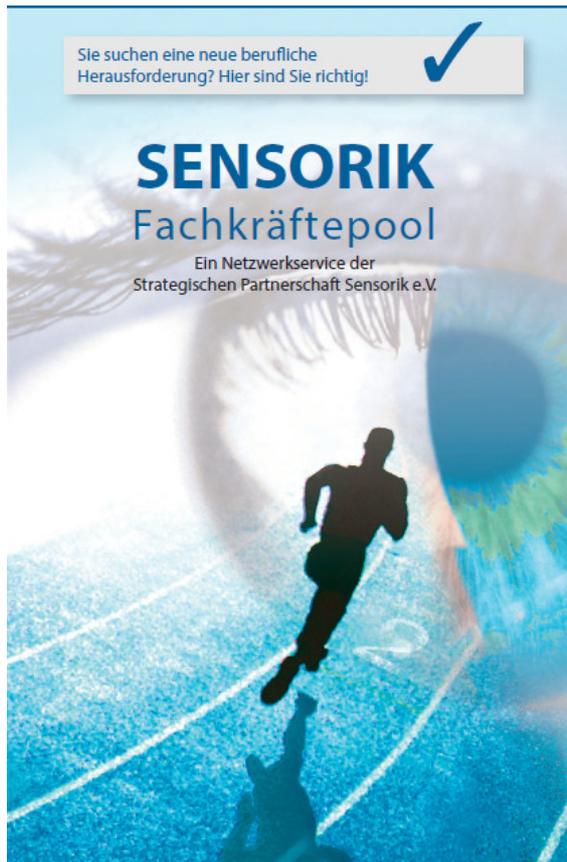
Individuelle Beratung ergänzt die Online-Angebote der Strategische Partnerschaft Sensorik e.V.

Von Jahr zu Jahr werden die Auswirkungen des demografischen Wandels spürbarer. Kaum eine Ressource wird daher in den nächsten Jahren so knapp und kostbar wie qualifizierte Fach- und Führungskräfte. Von zentraler Bedeutung ist es,

schon heute die zukünftig benötigten Mitarbeiter zu finden und langfristig an das Unternehmen zu binden. Doch gutes Personalmarketing ist nicht nur aufwändig, sondern auch eine Kunst für sich. Als Anlaufstelle für eine Vielzahl Ihrer operativen und strategischen Fragen unterstützt Sie die SPS daher gerne auch bei Ihrer Fachkräftesicherung - wie gewohnt kostenfrei und durch individuelle Beratung. Bereits 2009 haben wir den Sensorik-Fachkräftepool als Netzwerkservice ins Leben gerufen. Erfahrungen aus der Zusammenarbeit mit Ihnen haben wir zum Anlass genommen, diesen Service kontinuierlich an Ihren Bedarf und Ihre Vorstellungen anzupassen. Nachdem wir die optimalen technischen Voraussetzungen für unsere Online-Plattform geschaffen haben, fokussieren wir uns nun besonders auf die persönliche Betreuung und Beratung sowie ein bedarfsorientiertes und schlankes Matching von Kandidat und Unternehmen. Wir möchten Ihnen nun einen Überblick geben, welche Leistungen unser Sensorik-Fachkräftepool derzeit für Sie bietet.

Stellenanzeigen unserer Mitglieder präsentieren wir auf unserer Online-Plattform optional im Design des Unternehmens oder im neutralen Cluster Sensorik-Layout und platzieren diese zusätzlich gezielt in weiteren Online-Jobbörsen. Ebenso informieren wir potentielle Interessenten persönlich über Ihren Personalbedarf - profitieren Sie hierbei von den

breitgefächerten Kontakten der SPS hin zu Hochschulen und qualifizierten Fach- und Führungskräften. Regelmäßig sind wir darüber hinaus mit einem eigenen Stand auf Hochschulmessen vertreten – Ihre Stellenangebote und Ihre Unternehmen präsentieren wir auch hier gerne ebenso wie bei der Sensor + Test, der Fachmesse für den Bereich Sensorik und Messtechnik. Wir unterstützen Sie auf Anfrage auch vorab bei der Erstellung Ihrer Stellenanzeige, z.B. indem wir aus Ihren Informationen einen Anzeigentext formulieren, den Sie vor Veröffentlichung zur Korrekturdurchsicht erhalten.



Auf Wunsch können wir bei Stellenanzeigen als Ansprechpartner für Bewerber auftreten, was für Sie eine Verschlinkung administrativer Prozesse zur Folge hat: wir übernehmen dann u.a. die Korrespondenz mit Bewerbern, die Verwaltung eingehender Unterlagen sowie die Sichtung der Bewerbungen. Unsere Premiumpartner unterstützen und beraten wir gerne auch intensiver im operativen Recruiting.

Zusätzlich zu Ihren Stellenangeboten finden Sie auf unserer Online-Plattform auch Profile von derzeit beschäftigungssuchenden Fachkräften und Absolventen. Interessiert Sie ein Bewerberprofil, lassen wir Ihnen gerne Kontaktdaten zukommen, damit Sie mit demjenigen Kandidaten persönlich in Kontakt treten können. Da wir auch hier Wert auf Qualität und persönlichen Kontakt legen, finden Sie in unserer Bewerber-Datenbank ausschließlich hoch qualifizierte Fach- und Führungskräfte. Vor Veröffentlichung der Profile haben wir die Kandidaten in einem persönlichen Gespräch kennengelernt, daher beantworten wir Ihnen natürlich auch gerne Fragen zu diesen Personen. Neben diesen öffentlichen Profilen pflegen wir auch

Kontakte zu weiteren interessanten Fachkräften, welche wir beraten und im Rahmen des Sensorik-Fachkräftepools aktiv an Unternehmen empfehlen. Bewerber haben darüber hinaus die Möglichkeit, sich in Trainings und Coaching-Einheiten bestmöglich auf den Einstieg in das Berufsleben vorzubereiten. Die oben beschriebene Kombination aus „On- und Offlinekomponenten“, individuelle Beratung, Streuung über die weiten Kanäle unseres Netzwerks haben bereits zu einer Vielzahl erfolgreich geschlossener Beschäftigungsverhältnisse geführt. Sofern Sie über unsere Leistungen hinaus weitere Aktivitäten für die Sicherung von Fachkräften verfolgen möchten, empfehlen wir Ihnen auch gerne marktführende Personalberatungen mit denen wir kooperieren.

Seit Gründung des Sensorik-Fachkräftepools haben sich Arbeitsmarkt und Recruiting-Prozesse kontinuierlich verändert. Hierfür gesorgt haben nicht nur der demografische Wandel, eine zunehmende Digitalisierung und Internationalisierung, sondern auch die neue Generation Y, die mit ihren neuen Werten und Ansprüchen in die Arbeitswelt eingetreten ist. Eine weitere Veränderung: Arbeitgeber sind heute für potentielle Bewerber viel durchsichtiger durch Social Media (z.B. XING, Facebook); Bewertungsplattformen wie kununu, meinChef oder jobvoting machen zudem auch für Arbeitnehmer in spe eine Vielzahl von Informationen über Arbeitgeber zugänglich.

Ihr Feedback ist uns wichtig! Seit 2009 entwickeln wir mit Ihnen den Fachkräftepool weiter - flexible, schnelle, bedarfsgerechte Prozesse heute sind das Ergebnis

Employer Branding, Reverse Recruiting, Mobile Recruiting und Talent Relationship Management sind nicht mehr nur Modeworte, sondern betriebliche Praxis geworden. Wie bei all unseren Aktivitäten im Netzwerk sind auch wir im Bereich Personalmarketing auf Ihr Feedback angewiesen. Gerne entwickeln wir uns mit Ihnen gemeinsam weiter. Lassen Sie uns wissen, wie unser Angebot zu Ihren Vorstellungen und Bedarfen bestmöglich passt, damit wir unser gemeinsames Ziel, ein breites Bewerbernetzwerk sowie gute Beziehungen zu potentiellen Arbeitnehmern, als Basis für eine langfristige Fachkräftesicherung erreichen. Weitere Fragen beantwortet Ihnen gerne Ihre Ansprechpartnerin bei der SPS für den Sensorik-Fachkräftepool, Frau Bettina Weindler, in einem persönlichen Gespräch.

KONTAKT

Bettina Weindler

Projektleitung Human Resources

Telefon +49 (941) 630916 - 17
Fax +49 (941) 630916 - 10
Mail b.weindler@sensorik-bayern.de
Web <http://www.sensorik-bayern.de>



Präsentieren Sie sich als attraktiver Arbeitgeber - Lassen Sie europäische High Potentials eine Woche Unternehmensluft schnuppern!

Praktische Erfahrungen zu sammeln, ist das A und O für einen erfolgreichen Einstieg in die Unternehmenswelt. Lehrbücher liefern viele Antworten, doch nichts geht über Learning by Doing und einen Austausch mit Experten aus der Praxis. Unterstützen Sie daher junge motivierte Nachwuchswissenschaftler, diese wertvollen Erfahrungen sammeln zu können und geben Sie Ihnen die Chance Unternehmensluft in einem Kurzpraktikum zu schnuppern! Im Rahmen des EU-Projekts SCIENT sucht die Strategische Partnerschaft Sensorik e.V. (SPS) derzeit für 70 europäische Post-Docs und Absolventen aus dem MINT-Bereich Plätze für ein fünftägiges Kurzpraktikum. Auch Sie als Unternehmer profitieren von dem für Sie kostenfreien Gastaufenthalt der jungen Akademiker. Kommen Sie auf uns zu!

Technologisches Fachwissen allein reicht nicht aus! Junge Unternehmer müssen betriebswirtschaftliche Basics kennen, wirtschaftliche Zusammenhänge verstehen und über die nötigen Soft Skills verfügen, um erfolgreich zu sein. Teilnehmer am EU-geförderten Projekt SCIENT erlernen dies in einem mehrtägigen Seminarzyklus in Ihrer Heimat. Ergänzend hierzu sollen die MINT-Absolventen aus sieben europäischen Ländern durch ein „Learning by doing“ aber noch erfahren, wie die Unternehmenswelt wirklich tickt. Daher bitten wir Sie als erfahrene Unternehmer und Experten aus der Praxis um Ihre Unterstützung: Lassen Sie den europäischen Nachwuchswissenschaftlern in einem einwöchigen Praktikum einen Blick in die „echte“ Geschäftswelt werfen und bieten Sie ein Kurzpraktikum in Ihrem Unternehmen an. Das



Praktikum soll fünf Tage am Stück im Zeitraum von September bis Dezember umfassen. Der genaue Termin sowie die Praktikumsinhalte können Sie mit dem Praktikanten individuell abstimmen. Für Sie fallen keine Kosten an, da die Praktikanten für ihren Aufenthalt europäische Fördermittel erhalten.

Auch Sie können von diesem Besuch profitieren! Lernen Sie im Zuge des Kurzpraktikums neue Fachkräfte oder auch Partner für zukünftige Projekte unverbindlich und kostenfrei kennen. Geteiltes Wissen ist doppeltes Wissen - Lassen Sie sich von frischen Ideen der hochmotivierten Praktikanten inspirieren. Darüber hinaus berichtet unser Projektteam über die Praktika in der nationalen und internationalen Fachpresse sowie auf allen Social Media Kanälen – Nutzen Sie diese Chance, sich als attraktiver Arbeitgeber einem breiten Publikum zu präsentieren.

Nehmen Sie Kontakt mit uns auf, wenn Sie europäischen Wissenschaftlern eine Woche in Ihrem Unternehmen praktische Erfahrung sammeln lassen wollen. Wir freuen uns über Ihr Interesse!

KONTAKT

Anja Sloet

Weiterbildung & Veranstaltungsleitung

Telefon +49 (941) 630916 - 283
Fax +49 (941) 630916 - 10
Mail a.sloet@sensorik-bayern.de
Web <http://www.sensorik-bayern.de>

KONTAKT

Stefanie Fuchs

Leitung Förderprojektmanagement
Trendscouting & Kommunikation

Telefon +49 (941) 630916 - 13
Fax +49 (941) 630916 - 10
Mail s.fuchs1@sensorik-bayern.de
Web <http://www.sensorik-bayern.de>

Weitere Informationen finden Sie unter:

<http://www.sensorik-bayern.de/human-resources/projekte/eu-projekte/scient>

<http://www.euscient.eu/>



Erasmus+

**This project has been funded with support from the European Commission.
This publication [communication] reflects the views only of the author, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.**

Innovationspreis für BAM Maschinenbau

Die BAM Maschinenbau GmbH aus Altenstadt a.d. Waldnaab ist in der deutschen Innovationselite angekommen. Auf dem Deutschen Mittelstands - Summit Ende Juni 2016 in Essen wurde das Oberpfälzer Unternehmen, das seit dem Jahr 2015 Mitglied der Strategischen Partnerschaft Sensorik e.V. ist, in die Riege der TOP 100 aufgenommen. Der Mentor des Innovationswettbewerbs, Ranga Yogeshwar, ehrte Top - Innovator Marco Bauer im Rahmen der Gala, bei der auch Ex - Bundespräsident Christian Wulff sprach. Die Jury überzeugte insbesondere der Innovationserfolg und das Innovationsklima des mit derzeit 30 Mitarbeitern rasch wachsenden Maschinenbauers.

Vor dieser Preisverleihung wurde das neugekürte Top 100 Unternehmen von der Jury auf Herz und Nieren auf seine Innovationskraft geprüft und hat sich in seiner Größenklasse (bis 50 Mitarbeiter) durchgesetzt. Als einziger Maschinenbauer in der Oberpfalz hat BAM so den Sprung in die Innovationselite geschafft und zählt damit zu den Schrittmachern im Mittelstand – so die Auswertung der Wettbewerbsveranstalter. Der Ergebnisbericht von Professor Dr. Nikolaus Franke, Direktor des Instituts für Entrepreneurship und Innovation der Wirtschaftsuniversität Wien und wissenschaftlicher Leiter der TOP 100 zeigt deutlich, dass die Innovationskraft der BAM Maschinenbau GmbH über dem Durchschnitt zu anderen mittelständischen Unternehmen liegt. Auffällig ist auch, dass die BAM über professionelles Innovationsmanagement verfügt, das internationalen Maßstäben genügt – die Geschäftsführung, wie auch die Mitarbeiter haben es geschafft, über die Innovativität dem Unternehmen ein unverwechselbares Profil zu geben und damit Maßstäbe im Maschinenbau zu setzen. Ausgezeichnet wurde die BAM anhand von fünf Bewertungskriterien auf Basis einer wissenschaftlichen Untersuchung: Innovationsförderndes Top - Management, Innovationsklima, Innovative Prozesse und Organisation, Open Innovation und Innovationserfolg.



Bild von links nach rechts: Geschäftsführer Marco Bauer, TOP-100 Mentor Ranga Yogeswar, Fertigungsleiter Stefan Bauer. (Foto: KD Busch/compamedia)

Unternehmer Marco Bauer sieht in diesem Preis Bestätigung und Ansporn zugleich: „Wir haben uns in den vergangenen fünf Jahren ganz neu erfunden: Aus einem reinen Lohnfertiger entwickelten wir uns zum Anbieter von Komplettlösungen – und konnten durch Investitionen und Neueinstellungen stark wachsen. Offensichtlich haben wir den richtigen Kurs eingeschlagen – und gehen in diese Richtung weiter. Denn

durch unsere Leidenschaft, unser Know - how und unsere offenen Strukturen können wir unseren Kunden individuelle Lösungen anbieten. Dass wir dafür heute ausgezeichnet werden, ist eine große Ehre für uns.“

Sowohl in der Präzisionsfertigung, wie auch im Sondermaschinenbau und beim Handel mit Halbzeugen entwickelt BAM kontinuierlich innovative Konzepte. Und das hat System, so Fertigungsleiter Stefan Bauer: „Unsere Mitarbeiter sind der entscheidende Faktor, sie haben diesen Preis verdient: denn eigentlich geht es bei uns immer darum, die bessere Lösung zu finden. Mit einfachen Bauteilen und Standardlösungen ist man in einem Hochlohnland wie Deutschland nicht mehr konkurrenzfähig. Deshalb investieren wir ganz bewusst in ein innovationsförderndes Betriebsklima und gehen mit unseren Kunden auch längere Entwicklungswege mit. So erarbeiten wir gemeinsam mit unseren Kunden Lösungen, die für beide Parteien zielführend sind und ergänzen das Know - how unserer Kunden mit unserer fachlichen Kompetenz und technischen Erfahrung.“

So setzt BAM in der Lohnfertigung auf innovative Resultate für vermeintlich unlösbare Aufgabenstellungen und allerhöchste Präzision und betreibt seit 2012 sehr erfolgreich den weltweit einzigen Online - Halbzeuge - Shop mit integrierter Konstruktion und Preisberechnung. Hier und auch im Sondermaschinenbau liegt der Schlüssel zum Erfolg: Erfahrung und Fortschritt ergänzt mit Kompetenz machen Transferleistungen und damit Innovationen möglich.

KONTAKT

Marco Bauer

Geschäftsführer BAM-Maschinenbau GmbH

Telefon +49 (9602) 61754 - 0

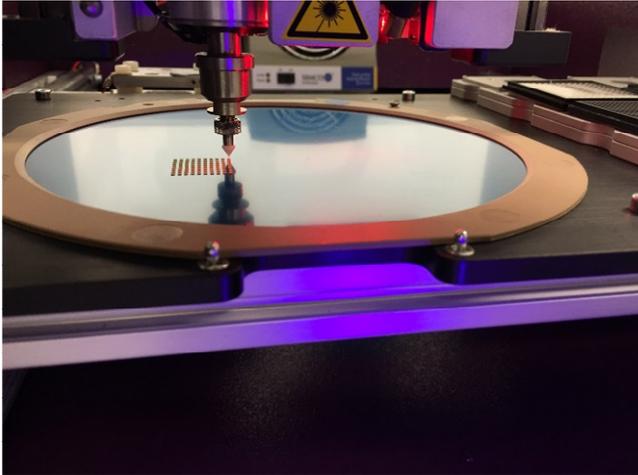
Fax +49 (9602) 61754 - 29

Mail info@BAM-Maschinenbau.de

Web <http://www.bam-maschinenbau.de>

Chips 4 Light installiert Sortiermaschine für LED Chips - hochwertige LED Chips in kleinen und mittleren Mengen

Der Optoelektronik-Spezialist Chips 4 Light, seit dem Jahr 2012 Mitglied der Strategischen Partnerschaft Sensorik e.V., investiert in eine Sortiermaschine für LED Chips, um kleine und mittlere Mengen verfügbar zu machen. LED Chips sind meist nur auf großen Wafern mit zehntausenden Chips verfügbar. Mit der Sortiermaschine bietet Chips 4 Light seinen Kunden die Möglichkeit, Muster oder Kleinmengen zu beziehen. Die Chips können entsprechend der gewünschten Spezifikation auch in Mengen von wenigen hundert oder tausend Stück absortiert werden. Chips 4 Light ist derzeit europaweit einer der wenigen Anbieter eines derartigen Services.



Der Optoelektronik-Spezialist Chips 4 Light bietet nun auch kleine Mengen von LED-Chips, zum Teil sortiert nach bestimmten Parametern. Hier im Bild der Tool Tip des neuen „Die Sorters“. (Foto: Chips 4 Light)

LED Chips werden vor allem in spezifischen Anwendungen, wie der Sensorik, in der Medizin und Industrie eingesetzt. Die Stückzahlen für viele Anwendungen, beispielsweise in medizinischen Messgeräten liegen jedoch deutlich unter den Mengen, die auf einem handelsüblichen Wafer vorhanden sind. Zudem haben manche Designs, vor allem in der Sensorik, sehr spezifische Anforderungen hinsichtlich bestimmter Parameter, wie Wellenlänge oder Helligkeit. Die Anschaffung einer eigenen Sortiermaschine ist für die meisten Hersteller nicht wirtschaftlich. Chips 4 Light bietet mit seinem neuen Sortierservice nun eine

entsprechende Lösung an. Als lizenzierter Distributor namhafter Chiphersteller wie Cree und Osram Opto Semiconductors ist das Unternehmen auch in der Lage, qualitativ hochwertige Chips in der genau benötigten Menge anzubieten.

Sortierung nach Messgröße

Das neue Angebot umfasst LED Chips aller Wellenlängen, sowie infrarote Chips. Bestimmte Chip-Typen können zudem nach der spezifischen Wellenlänge, Helligkeit und Spannung sortiert werden. Weiter besteht die Möglichkeit, auf kundenspezifische Träger umzusortieren, beispielsweise von Folie auf Waffle Pack und umgekehrt. Dem „Die Sorting Prozess“ geht eine optische Kontrolle voraus und eine detaillierte Dokumentation liegt jedem Sortierauftrag zu Grunde. Chips 4 Light bietet diesen neuen Service auf Anfrage an.

Über Chips4light

Der Optoelektronik-Spezialist Chips 4 Light richtet sich an Unternehmen, die besondere Anforderungen haben und nach kundenspezifischen Lösungen - auch für mittlere Stückzahlen - suchen. Das Unternehmen vertreibt Laser, Detektor- und verschiedenste LED-Chips führender Hersteller und entwickelt spezielle optoelektronische Bauteile sowie kundenspezifische Module – auf Wunsch auch mit eigenem ASIC. Firmensitz der Chips 4 Light GmbH ist Etterzhausen bei Regensburg.

KONTAKT

Beate Jungwirth

Marketing Communication
Nürnberger Straße 13a, 93152 Etterzhausen

Telefon +49 (9404) 9636871
Fax +49 (9404) 9636876
Mail beate.jungwirth@chips4light.com
Web www.chips4light.com

ATTRAKTIV – STARK – ZUKUNFTSSICHER: Die IHK Regensburg für Oberpfalz / Kelheim bietet mit dem Personalmanagement AWARD 2016 eine TOP-Möglichkeit Best-Practice aus dem betrieblichen Alltag in der Region sichtbar zu machen!

Noch bis zum 15. Oktober 2016 können sich Unternehmen ganz unkompliziert und mit geringem Zeitaufwand bewerben. Verbesserung des Personalmanagements, Lösungsorientierung und Mitarbeiterorientierung stehen dabei im Fokus.

https://www.ihk-regensburg.de/service/Fachkraeftesicherung/Fachkraefte-finden-und-binden/Personlamanagement-AWARD_2016/3374014

Wer bestimmt den Takt in der Produktion 4.0: Mensch oder Maschine? „Future Work Lab“ ab Herbst 2016: Ein Zentrum des Fraunhofer IAO, das die Zukunft der Produktionsarbeit erlebbar macht.

Für Unternehmen gibt es im „Future Work Lab“ des Fraunhofer IAO drei ganz neue Wege die Zukunft der Arbeit zu erleben und herauszufinden, wie sich die Rolle von Mitarbeitern durch die Digitalisierung in der Produktion verändern wird. Demonstrationszentrum, Vernetzungsplattform und spezifische Weiterbildung richten sich an Industrie, Arbeitnehmerverbände, Politik und Wissenschaft – und an die Produktionsmitarbeiter der Zukunft.

<https://www.iao.fraunhofer.de/lang-de/ueber-uns/presse-und-medien/1728-future-work-lab-macht-zukunft-erlebbar.html>

Durch Herausforderung, besondere Belastungen oder Krisen reifen und wachsen: Warum das Thema Resilienz für Mitarbeiter und Unternehmen gleichermaßen wichtig ist!

Ob Arbeitsverdichtung, Digitalisierung oder Change, kurzum ständig neue Situationen im Arbeitsleben fordern Mitarbeiter häufig bis zur Belastungsgrenze und darüber hinaus. Dabei kann Resilienz sinnvoll und arbeitsplatzbezogen gefördert werden, um das Wohlbefinden und damit die Leistungsfähigkeit zu erhalten bzw. wieder zu steigern.

http://www.impulse.de/management/selbstmanagement-erfolg/resilienz-staerken/2817334.html?utm_source=unternehmernews&utm_medium=newsletter&utm_campaign=2016%2F06%2F21

Veranstaltungsvorschau

12.-16.09.2016

Sensorik Summerschool

Ort: u.a. TechBase, Franz-Mayer-Str. 1, 93053 Regensburg
Uhrzeit: ganztägig
Weitere Informationen unter:
<http://www.sensorik-bayern.de/de/11th-sensor-technology-summer-school>

27.09.2016

Start Seminarreihe BWL für Entwickler

Ort: TechBase, Franz-Mayer-Str. 1, 93053 Regensburg
Uhrzeit: ganztägig
Weitere Informationen unter:
<http://sensorik-bayern.de/de/bwl>

04.10.2016

DiaLogisch-Praxistreff für erfolgreiche Organisationsentwicklung

Schwerpunkt Life-Balance und Gesundheit in der modernen Arbeitswelt
Ort: TechBase, Franz-Mayer-Str. 1, 93053 Regensburg
Uhrzeit: 12.00 – 14.00 Uhr
Weitere Informationen unter:
<http://www.sensorik-bayern.de/de/aktuelles/veranstaltungskalender>

20.10.2016

Start Seminarreihe Innovationsmanager mit IHK-Zertifikat

Ort: TechBase, Franz-Mayer-Str. 1, 93053 Regensburg
Uhrzeit: ganztägig
Weitere Informationen unter:
<http://www.sensorik-bayern.de/de/innovationsmanager>

Impressum

CLUSTER SENSORIK STRATEGISCHE PARTNERSCHAFT SENSORIK E.V.

Franz-Mayer-Straße 1 · 93053 Regensburg
Telefon: +49 (0) 941 / 63 09 16 - 0
Fax: +49 (0) 941 / 63 09 16 - 10
www.sensorik-bayern.de
info@sensorik-bayern.de

ANSPRECHPARTNER

Clustersprecher: Prof. Dr. Reinhard Höpfl,
Prof. Dr. Christoph Kutter
Geschäftsführer: Dr. Hubert Steigerwald
Öffentlichkeitsarbeit: Johannes Wanner
Redaktion: S. Fuchs, A. Handschuh,
N. Menninger, J. Wanner,
B. Weindler